

Öffentliche Ohrfeige
#MeToo, Strache und der Opernball: Lotte Tobisch geht mit Österreicher ins Gericht. 27

Heller Kopf
Eine 16-Jährige hat das Kopftuch-Emoji erfunden. Es gab nicht nur Applaus. 29

Geschrumpftes Buch
Macht Lesen wirklich schlau? Unsere «Wahrheit»-Kolumnistin hegt leise Zweifel. 32



Weisse Gefahr
Werden wegen des Klimawandels auch unsere Lawinen immer gefährlicher? 31

Der kleine Bund



Erfahrungsschätze heben und gedruckt festhalten: Pro Halbjahr entstehen in der Edition Unik an die 50 Bücher. Foto: Markus Bertschi

Ein Buch mit und über Olga

Edition Unik heisst ein Projekt, das weder Verlag noch Schreibkurs ist. Menschen schreiben persönliche Texte und gestalten daraus ihr eigenes Buch. Die Bernerin Edith Leibundgut hat das Leben ihrer Nachbarin aufgeschrieben.

Alexander Sury

Begegnen sind sie sich erst spät im Leben in Bümpliz: Olga, eine heute 91-jährige Witwe, und ihre 35 Jahre jüngere Nachbarin Edith Leibundgut. Olga erinnert sich: «Erst nach dem Tod meines Mannes haben wir uns richtig kennengelernt. Edith erholt sich in meiner Stube beim Teetrinken und trägt gleichzeitig ihre Erlebniswelt in mein Haus, während ich ihr Ruhe schenke.» Diese Sätze kann man nachlesen im ansprechend gestalteten Buch mit dem Titel «Olga»; erschienen ist es, mit Bildern aus dem Familienalbum der Porträtierten versehen, in der Edition Unik.

Die alte Dame erzählte der Nachbarin aus ihrem Leben, von ihrer Kindheit und Jugend in der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs in einem Dorf bei Augsburg, vom Kriegsdienst in einer Munitionsfabrik und in einem Lazarett, von ihrer Migration in die Schweiz nach Kriegsende, wo sie in Bern im Brückfeldquartier anfangs bei Schweizer Diplomatenfamilien als Haushaltshilfe arbeitete.

Sie berichtete von ihrem Mann Hans, der als Kondukteur einst die stadtbekannt Patrizierin Madame de Meuron erzürnte, weil er sich erdreistete, die Dame im Tram nach ihrer Fahrkarte zu fragen. Sie beschwerte sich später bei seinem Vorgesetzten und erreichte, dass der Kondukteur einen Verweis erhielt. «Unter solchen Umständen wollte er nun selbst nicht mehr weiterarbeiten. Ihm

schien diese Behandlung ungerecht und unangebracht, und er war nicht bereit, dem Adel Vorzüge zu lassen, die dem Bützer verwehrt blieben. Hans suchte und fand eine neue Stelle in Biel, und Madame kurvte wohl weiterhin ohne Tickets durch die Stadt.» Und Olga erzählte auch von der Kleiderreinigungsfirma, die sie mit ihrem Mann später aufbaute, von der Pensionierung, der Zeit der Zweisamkeit und der Grosskinder.

Oft vergessene Frauenleben

In der Edition Unik, die weder Verlag noch Schreibkurs ist, schreiben Menschen persönliche Texte und gestalten daraus ihr eigenes Buch. Ohne inhaltliche Vorgaben bringen sie zu Papier, was für sie von Bedeutung ist: Meist sind es Erinnerungen und Erfahrungen aus ihrem Leben.

Das Kulturprojekt Edition Unik wurde in Zürich von der Firma Heller Enterprises lanciert. Die vom ehemaligen künstlerischen Direktor der Expo.02 gegründete Firma entwickelt Kulturprojekte unterschiedlichster Art. «Jedes einzelne der Bücher, die in der Edition Unik

«Jedes einzelne der Bücher, die in der Edition Unik entstehen, berührt durch Mut, Neugier und Einzigartigkeit.»

Martin Heller



Edith Leibundgut.

politikerin, hat einen anderen Ansatz gewählt und nicht über ihr eigenes Leben geschrieben. Über ihr Buch «Olga» sagt sie: «Über fünf Generationen entwickeln sich in dieser biografischen Erzählung die oft vergessenen Frauenleben in Kriegs- und Friedenszeiten.»

Verschiedene Unterstützungsangebote, ein eigenes Schreibprogramm und ein straffer Zeitplan begleiten bei Edition Unik die Teilnehmenden während 17 Wochen vom ersten Satz bis zum fertigen Buch. Eine spezielle App leistet Unterstützung beim Anlegen einer Sammlung von Notizen, bei Bedarf kann auch auf die Ratschläge eines Mentors zurückgegriffen werden. Am Ende werden den Schreibenden im Rahmen einer Abschlussfeier zwei Exemplare ihres Buchs überreicht. Urheber- und Verwertungsrechte bleiben zu jedem Zeitpunkt des Projekts bei den Schreibenden.

Schreiberfahrung braucht es nicht, eine gewisse Übung im Umgang mit dem Computer allerdings schon. «Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer

schreibt am eigenen Computer und nutzt eine exklusive Software. Wir leiten den Arbeitsprozess», sagt Frerk Froböse, der Projektleiter von Edition Unik. Mit der Edition Unik sollen Menschen dazu ermuntert werden, ihren Schatz an Erfahrungen zu heben und gedruckt und gebunden im eigenen Buch festzuhalten.

50 Bücher pro Halbjahr

Edith Leibundgut bezeichnet sich als «neue» Berner Autorin; soeben hat sie ihr Fernstudium in literarischem Schreiben in Hamburg beendet. «Als junge Frau habe ich unendlich viel geschrieben», sagt sie. Ihr ganzes Innenleben brachte sie zu Papier, «manchmal schrieb ich bis zu 16 Seiten am Tag und liess einen ansehnlichen Berg wachsen, den ich in einem alten Seemannskoffer

aufbewahre und vielleicht irgendwann mal durchsehen werde».

Anfang Januar wurde im Zürcher Kulturhaus Kosmos die sechste Runde des Schreibprojekts mit der Auftaktveranstaltung eingeläutet. «Wir konnten 71 Autorinnen und Autoren begrüßen, das ist ein Teilnehmerrekord», sagt Frerk Froböse. Zunächst als Pilotprojekt getestet, veranstaltet die Edition Unik seit 2016 regelmässig halbjährliche Schreibbrunden. Pro Halbjahr entstehen an die 50 Bücher. Bisher sind mehrere Hundert Menschen so zu Autorinnen und Autoren geworden. «Die ehemaligen Teilnehmenden sind im Alumniprogramm aktiv», sagt Frerk Froböse, «und bleiben langfristig mit der Edition Unik verbunden.»

Am Ende des Buchs sind Edith Leibundgut und das Objekt ihrer Biografie noch zu einer wirklichen Reise in die Vergangenheit aufgebrochen. Gemeinsam haben sie die Stätten von Olgas Kindheit in Bayern besucht. In ihrem Heimatort wollte Olga unbedingt zum Bäcker Baidl, wo es in ihrer Kindheit das geliebte Ibidumm gab, ein Bröselgebäck für fünf Pfennig. Aber alles wandelt sich: «Das rosafarbene Haus gehört heute der Welt der Schönheit. Momente der Sinne» steht da geschrieben und klingedrukt «Beauty und Wellness.»

Lesungen am 28. Februar, 18.30 Uhr, im Berner Generationenhaus u. a. mit Edith Leibundgut.

Informationen: www.edition-unik.ch



Blättern im eigenen Leben: Ein Buch aus der Edition. Foto: Joelle Kost